

4/2013

Mitteilungsblatt der  
Sektion Magdeburg e.V.



Deutscher Alpenverein  
Sektion Magdeburg

# Fernsichten



**Peter in der Ostflanke  
des Saas Rigais**

[www.alpenverein-magdeburg.de](http://www.alpenverein-magdeburg.de)  
[info@alpenverein-magdeburg.de](mailto:info@alpenverein-magdeburg.de)

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bergfreunde,

und wieder geht, wie ich meine, ein erfolgreiches Bergjahr zu Ende. Der Sommer brachte zeitweise recht hohe Temperaturen, z.B. während der Wanderwoche im Zillertal in Mayrhofen bis 32° C, und auch der Herbst kam mit sonnigen, goldenen Tagen. All das waren Voraussetzungen für erhoffte und erfolgreiche Bergfahrten. Ich persönlich freue mich schon auf die nächsten Stammtische mit vielen interessanten Beiträgen in Wort und Bild.

Erfolgreich war auch der Start unseres Mitteilungsblattes in Farbe, was von unseren Mitgliedern erfreulich zur Kenntnis genommen wurde. Durch das neue Erscheinungsbild wurden die eingesandten Beiträge auch ausreichend mit Bildern versehen, was eine Bereicherung darstellt. Allen Autoren dafür ein herzliches Dankeschön und ein weiter so.

Ein besonderer Dank gilt unserem Redakteur für die Gestaltung unseres wirklich anspruchsvollen Heftes.

Die diesjährige Hauptversammlung des Gesamtvereins findet am 8. und 9. November



Liebe Bergfreunde, schickt bitte Bilder, Termine und Tipps, die auf unserer Homepage veröffentlicht werden sollen, an die Adresse [elro.pilz@t-online.de](mailto:elro.pilz@t-online.de). Dann werden Eure Informationen umgehend im Internet erscheinen.

in Ulm statt. Im Arbeitsprogramm geht es um eine neue Struktur des DAV und daraus schlussfolgernd um eine Überarbeitung der Mustersatzung für Sektionen. Ich werde dann im Heft 1/14 über die wichtigsten Ergebnisse in meinem Grußwort darüber berichten.

Wie schon berichtet, erhielten wir Nachricht vom Vorstand des Landesverbandes Sachsen-Anhalt des DAV über Zugehörigkeit unserer Sektion, die Satzung und einen Finanzplan. Diese Unterlagen wurden vom Vorstand entsprechend ausgewertet und eine Entscheidung dem Landesverband mitgeteilt. Über das Ergebnis wird der Vorstand auf unserer Hauptversammlung am 11. März 2014 berichten.

Apropos Hauptversammlung unserer Sektion im März 2014, hier stehen wieder Wahlen zum Vorstand unserer Sektion an. Wer sich berufen fühlt im Vorstand, insbesondere als 1. Vorsitzender, mitzuwirken, meldet sich bitte schon vorab beim Vorstand.

Noch ein Hinweis für ihre Planung der letzten 8 Wochen in 2013, die Sektion begeht dieses Jahr ihr 130-jähriges Bestehen und dieses wollen wir am 23. November 2013 festlich begehen, ich hoffe auf eine rege Teilnahme. Teilnahmemeldungen sind durch Überweisung von 10,00 Euro/Teilnehmer auf unser Vereinskonto mit dem Stichwort „130 Jahre DAV MD“, persönlich in der Geschäftsstelle oder an der Abendkasse möglich.

In vier Wochen beginnt der meteorologische Winter, der kalendarische lässt dann noch etwas auf sich warten. Ich wünsche allen Bergfreunden, die sich auf den Winter freuen immer eine ausreichende Schneedecke unter den Brettern. Allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest im Kreis der Familie und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2014.

Mit herzlichem „Berg Heil“ Ihr Hans-Dieter Hartmann, 1. Vorsitzender



Auf dem Gipfel der Fünffingerspitze

## Seniorenkletterseilschaft auf der Fünffingerspitze

**B**ernd Schütze plante für uns eine Klettersteigwoche in den Dolomiten. Bei der Tourenabsprache über Termin, Ziele und Dauer waren wir uns schnell einig: Pisciadu-, Pöbnicker- und Oskar-Schuster-Klettersteig sollten es sein, weitere Ziele vor Ort je nach Wetterlage. Termin 28.07. bis 02.08.2013. Auf meine Bemerkung: Den Oskar-Schuster-Klettersteig kenne ich schon, gehe ihn aber gern noch einmal, erhielt ich von ihm die Antwort: „Musste nicht. Auf dem Weg liegt die Fünffingerspitze ist ne III. Kannste doch? Machste die! Vielleicht macht der Bernd (Apel) mit.“ Damit war das Fleisch am Haken.

Aus dem Internet: „Schwierigkeitsgrad III+, Kletterstrecke 290 m; Seillängen 11; Aufstieg 3 h, Abstieg 2 h, Gipfelhöhe 2996 m, Einstiegshöhe 2685 m, eine der schönsten Routen in diesem Schwierigkeitsgrad“.

Nach Pisciadu- und Pöbnicker-Klettersteig brauchten wir einen Ruhetag. In Grüppchen ging jeder seiner Wege. Bernd (Apel) und ich fuhren mit dem Auto zum Sellajoch und

mit der Seilbahn zur Demetzhütte, um die Fünffingerspitze in Augenschein zu nehmen und den Einstieg auszubaldowern. Beim Anblick unseres Ziels aus der Seilbahn wichen Mut und Zuversicht auf Null. Wir schauten uns an und sagten beide; wir bleiben bei dieser Tour bei Klettersteigen. Oben angekommen, lief uns zufällig der Hüttenwirt über den Weg. „Entschuldigen Sie bitte, können Sie uns sagen, wo wir den Einstieg des Normalweges auf die Fünffingerspitze finden.“ „Ja das kann ich, um den Felsen herum zur Wand, da ist ein Loch und da geht es los“. Wir um den Felsen zur Wand (ca. 90 m hoch erster Abschnitt), denn wenn auch die beeindruckende Kulisse der Fünffingerspitze einen Einstieg zunächst ausschloss, wollten wir doch wenigstens sehen, wo es losgehen würde, wenn wir uns trauen würden.

An der Wand sind aber viele Löcher, welches soll es denn sein? Ich zurück zum Hüttenwirt: „Da sind ja viele Löcher, können Sie uns zeigen, welches das richtige ist?“ „Ja, ich



Fünffingerspitze

Nachholring. Damit war der Weg bis zur Daumenscharte geklärt und ein Ziel, wenn auch nicht bis oben, aber immerhin bis zu einem markanten Punkt des Weges gesetzt.

Am anderen Morgen, den 1.08., ging es mit der ersten Seilbahn hinauf zur Einstiegsstelle. Wie am Tag zuvor schwanden beim Anblick der Fünffingerspitze Mut und Zuversicht. Beim Einbinden dachte ich: „Mein Gott Walter, musst Du da noch hoch in Deinem Alter“. Nach ca. 10m erste Sicherung gesetzt, dann Selbstsicherung in den ersten Nachholring eingeklinkt: Habe Stand – Seil frei – kommen – komme. Ab diesen Zeitpunkt war klar, dass ziehen wir heute durch. In wechselndem Vor- und Nachstieg erreichten wir zügig unseren ersten Zielpunkt die Daumenscharte. Ein schattiges gemütliches Plätzchen auf dem noch Schnee lag.

Fünf Seillängen und ein kleiner Marsch in unschwierigem Gelände lagen hinter uns und ca. sechs Seillängen unbekanntes Wege vor uns. Plötzlich füllte sich die Scharte. Vom Daumen seilten sich welche in die Scharte ab von beiden Seiten betratnen Seilschaften die Scharte. Vorbei mit gemütlichem Plätzchen stattdessen Enge

und Seilwirrwarr. Hier fiel mir auf, dass wir die einzige Seilschaft waren, die mit einem Vollseil kletterte. Alle anderen kletterten mit zwei Halbseilen. Noch wusste ich nicht warum, sollte aber zu einem späteren Zeitpunkt erfahren, warum wir die einzigen Deppen waren, die mit einem Vollseil kletterten.

Das Gedränge in der Scharte warf uns zeitmäßig zurück. Bergführer mit ihren Klienten gingen in die Spur. Dies hatte Vor- und Nachteile. Zum einen war der Weg zu den nächsten Nachholringen im Bereich der Nordseite des Zeigefingers von ihnen vorskizziert, zum anderen waren aber einige Nachsteiger sehr langsam.

kommemit und zeig es Euch.“ Er zeigte uns nicht nur die Einstiegsstelle, sondern erläuterte auch den Weg zu den ersten drei Nachholringen. Zu meiner Aufstiegsskizze aus dem Internet sagte er: „ Für den einsehbaren ersten Teil pack sie weg und vergiss sie“. Wir wurden wieder zuversichtlicher und nahmen uns vor am nächsten Tag die 90-meter bis zum dritten Nachholring zu klettern. Wenn man doch nur wüsste, wie es oben weitergeht, dann könnte man ja vielleicht noch eine Seillänge dranhängen. Ich wieder zurück zum Hüttenwirt. „Jetzt habe ich mich ausgezogen – ich komme nicht mehr raus – aber komm mal her ich zeig Dir was.“ Er holte sein Smartphone raus zeigte mir interaktiv den Wegverlauf bis zum vierten

Plötzlich entdeckte Bernd eine Seilschaft im Abstieg, die nicht abseilte, sondern eine III-er – Stelle abkletterte.

„Walter die klettern ab, warum seilen die nicht ab?“ „Weil die Abseilpiste nicht durchgängig ist.“ „Walter wir müssen umkehren, wir verpassen sonst die letzte Seilbahnabfahrt.“ „Bernd verzettelte Dich nicht. Jetzt volle Konzentration auf das Hochkommen, wenn wir oben sind, denken wir über Abstieg und Seilbahn nach.“

Jetzt stellte ich mich in den Einstieg. Nun wollte ich keinen mehr vorlassen. Immerhin hatten wir von den Anwesenden die Scharte zuerst erreicht. Ab jetzt kletterten wir jeweils bis zum zweiten Nachholring (50 m). Zügig erreichten wir die Zeigefingerscharte. Hier wieder Stau und warten. Dann endlich auf den Mittelfinger. Nach einer Seillänge musste ich mich zwischen zwei Wegen entscheiden. Eine Verschneidung aufwärts oder durch ein Loch unter einem Felsbrocken hindurch. Ich wusste, dass der Weg durch das Loch der leichtere ist, aber auf meiner Internetaufstiegsskizze war dieser Weg durchgestrichen. Was nun? Ich wählte trotzdem den Weg durch das Loch. Nun ging es schnell aufwärts und plötzlich kaum zu glauben kein Fels über mir. Vorsichtig schaute ich in die Runde, ob ich wirklich die höchste Stelle der Fünffingerspitze erreicht hatte. Ich stand auf dem Mittelfinger. Bandschlinge um einen großen Stein - Stand – kommen – komme. Als Bernd Helm auftauchte, griff ich seine Hand „Bergheil“. „Sind wir oben?“ „Ja!“

Rundblick – kleine Pause. In zwischen kam eine weitere Seilschaft, zwei junge Leute aus Frankfurt am Main, an. So kamen wir noch zu einem gemeinsamen Gipfelfoto.

Es war 15:00 Uhr. Noch hatten wir die Chance, die letzte Seilbahn um 17:00 Uhr zu erreichen. Wir packten alles schnell zusammen und stiegen

ab: Einige Meter zum Abseilring abklettern, abseilen in die Zeigefingerscharte, zwei Seillängen abklettern zur Abseilpiste in die Daumenscharte. Nun sahen wir, warum wir die einzigen waren, die mit einem Vollseil unterwegs waren. Alle fuhren mit ihren 60 m Halbseilen an den 25 m Abseilring vorbei zum nächsten. Mit zwei Halbseilen unterschiedlicher Farbe gab es auch kein Problem, die Mitte zu finden. Bei uns aber, alle 25 m Stopp, Seil sorgfältig aufnehmen und ausgeben, damit beide Seilenden gleich lang sind. Ruck zuck waren wir die letzten am Berg. Noch lief die Seilbahn, als wir die Daumenscharte erreichten. Hoffnung keimte auf, vielleicht schaffen wir es doch noch. Aber beim Abklettern zur nächsten und letzten Abseilpiste war es plötzlich ganz still. Die Seilbahn stand. Um 18:00 Uhr erreichten wir als letzte Seilschaft die Einstiegsstelle. 8 ½ Stunden nach dem Einstieg hatte die Erde uns wieder. 8 ½ Stunden Kletterschuhe an den Füßen. Wenn Füße schreien könnten, wäre es laut geworden. Nachdem alles verstaut war, standen uns 500 m Abstieg und ein kleiner Fußmarsch zum Auto bevor. Nach 35 Minuten war auch das geschafft. Glücklicherweise erreichten wir unser Quartier. Gemeinsam mit den anderen feierten wir auf der Terrasse unseren letzten Tag. Unsere Wirtin spendierte zum Abschluss zwei Runden „Willis“, damit klang eine sehr sehr schöne Tour aus.





Auf der Zugspitze  
Hartmut, Thomas, Matthias, Klaus,  
Walter, Georg, Elke, Thomas L ist  
abgeraucht

den Einstieg zum Klettersteig, der auf den Zugspitzengipfel führt. Fünf Stunden nach dem Abmarsch von der Höllentalangerhütte standen wir auf der Zugspitze. Nach dem Gipfelfoto ging es zur Wetterstation. Die Wetterprognose war ernüchternd. Für den nächsten Tag war eine Begehung des Jubiläumsgrates wegen Regen und Nebel ausgeschlossen; aber für den folgenden Tag, war Besserung angesagt. Bemühungen für eine Übernachtung auf dem Münchnerhaus wurden vom Wirt kategorisch ausgeschlossen. Wie geplant stiegen wir zur Wiener-Neustädter-Hütte (-600 m) über den „Stöpselzieherklettersteig“ ab. Eine urige Hütte mit einem freundlichen Wirt und einem großzügigen Bettenlager ließ unser Gutlaunebarometer um einige Grad ansteigen.

Am Dienstag fesselten uns Nebel und Regen an die Hütte. Ein mehrstündiger Doppelkopfmaraathon verkürzte uns den Tag. Wer wohl gewonnen hat? Falls jemand einen kleinen Wink braucht, um diesen klaren Fall zu lösen, der erste Buchstabe vom Vornamen des Sie-

gers beginnt mit einem W. Gegen 16:00 Uhr verließ uns Thomas Leyh. Er musste leider auf Grund höherer Gewalt andere Pflichten wahrnehmen. Wir bedauerten dies sehr, insbesondere weil er als einziger von uns den Jubiläumsgrat schon einmal gegangen war.

Am Mittwoch war, wie angesagt, das Wetter besser. Um 5:10 Uhr marschierten wir von der Hütte zur Zugspitze. Thomas Haupt blieb zurück, weil er infolge vorangegangener Krankheit konditionelle Defizite hatte. Nach zwei Stunden standen wir am Münchner Haus. Von einem Bergfreund erfuhren wir, dass er einziger Übernachtungsgast im Münchner Haus war. Offensichtlich ist der Wirt an Übernachtungsgästen nicht interessiert. Er nimmt mehr als genug von den Tagesgästen ein, da sind Übernachtungsgäste nur Störenfriede.

Nach einer Rast steigen wir, um 7:50 Uhr, in den Jubiläumsgrat ein. Zuvor Teilten wir uns in zwei Gruppen auf.

In der ersten gehen Hartmut (Scout), Klaus (Hilfsscout) und Georg und in der zweiten

Abmarsch

## Senioren und -anwärterinnen/ter im Zugspitzgebiet

Zeitraum: 11.08. bis 17.08.2013

Teilnehmer: Georg Poet, Hartmut Daul, Matthias Bernstein, Thomas Leyh, Klaus Sägebart, Elke Henschke, Thomas Haupt und ich (Walter Hülscher)

Tourenplan:

1. Tag: Anreise Parkplatz Hammersbach – Höllentalangerhütte über Höllentalclamm
2. Tag: Höllentalangerhütte - Zugspitze – Wiener-Neustädter-Hütte
3. Tag: Wiener-Neustädter-Hütte – Zugspitze - Alpspitze über Jubiläumsgrat - Hammersbach (Wegen Regen ein Tag später)
4. Tag: Hammersbach – Oberreitlhütte (Selbstversorgerhütte)
5. Tag: Klettern im Oberreintal
6. Tag: Klettern im Oberreintal
7. Tag: Abstieg und Heimfahrt

Zum vereinbarten Zeitpunkt trafen auf dem Parkplatz in Hammersbach Klaus, Georg, Elke, Thomas H und Walter ein. Matthias, Hartmut und Thomas L meldeten eine 1 ½ stündige Verspätung an. Wir warteten nicht und marschierten zur Hütte, um rechtzeitig unser angemeldetes Quartier in Besitz zu nehmen. An der Höllentaleingangshütte musste jeder vier Euro Wegezoll für das Passieren der Höllentalclamm berappen. Nach zwei Stunden erreichten wir die Höllentalangerhütte. Die Hütte ist rappellvoll. Die Lager sind sehr schmal. Eine Matratze müssen sich zwei Personen teilen. Gegen 19:00 Uhr treffen die Nachzügler ein. Am nächsten Tag starten wir recht früh zur Wiener-Neustädter-Hütte. Bis zum Höllentalferner wechselt Gehgelände mit Klettersteigabschnitten. Auf dem Höllentalferner waren vereiste Abschnitte, gut dass wir vorsorglich Steigeisen mitgenommen hatten. Problemlos und zügig erreichten wir



Walter, Thomas, Elke, Georg u. Klaus  
Abmarsch zur Höllentalangerhütte

Matthias, Elke und Walter. Zunächst gehen wir ca. 500m auf einem Wanderweg; aber dann haben wir es mit ständigem Wechsel zwischen aufrechtem Gehen auf ausgesetztem ungesicherten schmalen Grat und Kletterpassagen auf- und abwärts zu tun. Wobei das Abwärtsklettern sehr oft durch Geröll auf dem Fels erschwert wird.

Die Wegfindung erwies sich als eine zusätzliche Hürde. Es gibt keine neuen Markierungen. Die alten aus früheren Zeiten sind kaum zu erkennen und leicht verwechselbar mit Färbungen im Fels. Trotzdem fand unser Scout mit sicherer Spürnase den Weg. Nach fünf Stunden standen wir bei gutem Wetter und grandiosen Aussichten an der Grathütte (Biwakschachtel). Mehr als die Hälfte des Weges lag hinter uns und bis zur Seilbahn am Osterfelderkopf hatten wir noch 4 ½ Stunden Zeit. Die Biwakschachtel bot sich als eine ausgezeichnete Raststelle an. Beim Abmarsch trübten erste Schlechtwetterzeichen die Stimmung. Nebel zog auf. Nun wurde die Wegfindung zu einem ständigen Unsicherheitsfaktor. Die verblassten Markierungen waren schon bei gutem Licht mehr zu errahnen als zu

erkennen. Umso mehr war jetzt der Spürsinn von Scout und Hilfsscout gefragt. Eine Weile ging es gut weiter voran, aber irgendwann verliert jeder Teckel des Hasens Fährte. Statt nach rechts abzubiegen, gingen wir geradeaus. Nach einiger Zeit bemerkten wir unseren Irrtum und gehen zurück auf Zeichensuche. Eine halbe Stunde dauerte es bis wir wieder in der Spur sind. Bald standen wir vor einer neuen Herausforderung. Ein von Nebel umhüllter Felsurm versperrte uns den Weg. Es ging nicht unten durch und auch nicht oben drüber. Es ging links oder rechts vorbei. Hilfsscout Klaus: „Links geht’s nicht vorbei“. Scout Hartmut: „Es geht rechts vorbei“. Es folgte ein Abstieg im steilen Geröll entlang einer Felswand. Nach ca. 100 m Abstieg kommen erste Zweifel auf, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Kurze Beratung – wir kehren um. Hartmut geht noch alleine ein Stück weiter. Er will nicht glauben, dass sich seine Spürnase geirrt haben soll. An der Ausgangsstelle kehrte Ratlosigkeit ein. Geht es vielleicht doch links vorbei? Ich stieg einige Meter ab und suchte nach Zeichen, Markierungen, Kratzspuren von Steigeisen oder sonstige Hinterlassenschaften.



Abklettern auf dem Jublaumsglat

Der Nebel lichtet sich etwas. Matthias rief: „Ein Seil!“ Es geht nicht links vorbei, es geht nicht rechts vorbei, es geht oben drüber. Jetzt war jedem klar: “Seilbahn Ade“. Aufs Tempo brauchten wir nun nicht mehr drücken. Wir hatten Zeit. Der Abstieg in die Griesskarscharre und der Aufstieg auf die Alpspitze verliefen problemlos. Es war 20:10 Uhr als wir am Gipfelkreuz standen. Bergheil! Wir hatten es geschafft. Kleine Rast, Fotopause und abwärts geht es auf einem nicht enden wollenden Klettersteig. Nach einer halben Stunde riefen wir uns zu: „Stirnlampen raus Licht an!“ Irgendwann endete auch dieser Klettersteig. Elke rief Thomas an, um zu melden, dass wir alle gesund und halbwegs munter leichtes Gehgelände erreicht haben. Thomas kennt sich in diesem Bereich aus und dirigierte uns per Handy zur Hochalm und versprach dorthin ein Taxi zu schicken. Nach ca. einer Stunde haben wir die Hochalm erreicht. Es ist 23:30 Uhr und welch ein Wunder, in der Hochalm brennt noch Licht und die Tür ist offen. Ein freundlicher Wirt schenkt jedem noch ein Halbes ein. Kann sich einer vorstellen, wie ein Bier nach 18 ½ Stunden angestrengtem Marsch

schmeckt? Inzwischen war Thomas mit dem Taxi eingetroffen. Um 1:00 Uhr bezogen wir unser Quartier. Gut, dass auch einer unter uns war, der Vorsorge für Notfälle getroffen hatte. Gerade als wir aus Verzweigung unsere trockenen Kehlen mit Wasser begießen wollen, stellt Klaus seine eiserne Reserve, einen halben Kasten Bier, im Zimmer ab. Nun waren alle Strapazen schnell vergessen und ein kurzer tiefer Schlaf brachte neuen Mut für den nächsten Tag. Nach ausgiebigem Frühstück war zunächst Proviantbeschaffung für unser nächstes Ziel „Oberreintalhütte“ (Selbstversorgerhütte) angesagt. Dann ging es zur Kreuzeckbahn und mit ihr auf 1600 m hoch und per pedes zur Oberreintalhütte. Mit schweren Gepäck wieder 600 Hm runter und 500 Hm rauf. Am Ziel wurden wir für die erlittenen Strapazen mit einer grandiosen Aussicht und einer uralten Hütte mit einem ganz besonderen Flair belohnt. Gut vorbereitet gingen wir am anderen Tag zu den Kletterrouten. Leider war dies mit einem steilen Anstieg und einem längeren Marsch über Geröllfelder verbunden. Am Ziel, Unterer Schüsselkarturm, angekommen brauchten wir erst einmal eine Pause.

**Wir gratulieren unseren Mitgliedern recht herzlich zum Geburtstag**

**93 Jahre**

22.09.13 Frau Gerda Thomas, MD  
Nachträglich alles Gute

**85 Jahre**

06.11.13 Frau Ingrid Frömming, MD  
22.02.14 Herr Karl Pilkenroth, MD

**75 Jahre**

19.11.13 Herr Roman Krajinski, MD  
08.12.13 Herr Prof. Dr. Bernd Schütze, MD

**70 Jahre**

16.11.13 Herr Friedel Meinecke, Biendorf

**65 Jahre**

03.11.13 Herr Dr. Lutz Buchmann, Möser  
02.02.14 Herr Gerd Strozinsky, Genthin  
14.02.14 Herr Paul Schulze-Niehoff, Ummendorf

**60 Jahre**

22.11.13 Herr Bodo Krone, MD

18.12.13 Frau Marlis Kemski, Stendal  
29.12.13 Herr Georg Poet, Wedringen  
19.01.14 Herr Peter Grambow, MD  
20.01.14 Herr Gerhard Ackermann, MD

**55 Jahre**

03.12.13 Frau Simone Sänger, MD  
17.12.13 Frau Antje Buttkus, MD  
18.12.13 Frau Elke Lampka, HBS  
23.12.13 Herr Klaus Schmidt, MD  
07.01.14 Frau Ellen Wagner, MD  
24.01.14 Herr Gerd Drößigk, Altenweddingen  
31.01.14 Herr Klaus F. Schneider, MD

**50 Jahre**

07.11.13 Herr Andreas Grobe, MD  
03.12.13 Herr Dr. Torsten Groß, MD  
10.01.14 Herr Mario Patzschke, Beendorf  
02.02.14 Herr Benedikt Kraft, Körbelitz  
03.02.14 Herr Sido Mylius, Utrecht (NL)  
24.02.14 Herr Eberhardt Saftien, MD  
24.02.14 Herr Michael Seifert, Barleben

Mit den Anstrengungen des Vortages in den Gliedern war allen, außer Hartmut, mehr an einem kleinen Nickerchen als am Klettern gelegen. Kurz vor Toresschluss rafften sich Matthias und Hartmut auf und stiegen in die Nordostkante, eine IV mit 6 Seillängen, ein. Hartmut ging im Vor- und Matthias im Nachstieg. Oben angekommen mussten sie leider sofort abseilen, weil ein Gewitter aufzog. Am

anderen Morgen verabschiedeten wir uns von der Oberreintalhütte, denn der verregnete Dienstag verkürzte unseren Aufenthalt hier um einen Tag. Für den Abstieg wählten wir den Weg durch das Reintal mit der Partnachklamm und dem Olympiaskistadion.

Mit dieser schönen Wanderung endete eine unvergessliche ereignisreiche Woche im Zugspitzgebiet.

## Sechs Tage in den Dolomiten (28.07.-02.08.2013)



Auf dem Pisciadu-KS; die Hängebrücke zwischen Exnerturm und Massiv

Nach einigen Jahren Unterbrechung hatte Bernd Schütze für uns wieder einmal eine Klettersteigwoche organisiert. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er jedoch letztlich nicht an der Fahrt teilnehmen, so dass wir etwas wehmütig die Fahrt ohne ihn antraten. Am Sonntag trafen sich im Gasthaus „Mesoles“: Brigitte Schulz, Peter Culemann, Walter Hülscher, Bernd Apel und ich. Am Montag stieß dann auch noch Harald Jensch zu uns. Das Gasthaus liegt an einer der vielen Straßenkehren zwischen Kolfuschg und dem Grödner Joch. Unterbringung und Beköstigung ließen nichts zu wünschen übrig und die hübschen rumänischen Kellnerinnen verwöhnten uns täglich mit herzlicher Freundlichkeit.

Des Öfteren setzte sich am Abend auch die Chefin des Hauses zu uns, erzählte viel über die Historie ihrer Heimat und stellte viele konkrete Fragen über unser Leben in der DDR und in der Nachwendezeit. Wir waren sehr erstaunt, dass sich jemand aus der auch oft gebeutelten Minderheit der Ladinier so für unser Leben interessiert. Am Montag ging es in voller Besetzung an den Berg. Auf dem Programm stand der Pisciadu Klettersteig (Via ferrata Brigata Tridentina). Wie üblich an diesem Steig, hieß es einreihen und geduldig sein, was uns beim Anblick der zunehmenden, dunklen Wolken nicht leicht fiel. Bis zum Refugio Pisciadu hatten wir Glück, doch der noch vorgesehene Aufstieg auf den

Pisciadu-Gipfel (2985 m) fiel ins Wasser und der Abstieg durchs Val Setus verschaffte uns nahezu „canyoning feeling“. Zu viert strebten wir am Dienstag, im Angesicht der Sellatürme gegen den eisigen Sturm ankämpfend, auf den Einstieg des Pöbnecker Steiges zu. Dieser alte Klassiker bietet wirklich viel – exponierte Wände, ungesicherte Kamine, den Piz Selva (2941 m) und schließlich die nicht enden wollende Querung der Sella-Hochfläche. Als wir an der Pisciadu-Hütte ankamen, lagen wir gut in der Zeit und da das Wetter inzwischen mitspielte, konnten wir diesmal auch den erneuten Abstieg durch das Val Setus genießen. Brigitte und Peter bestiegen an diesem Tag die Große Tschierspitze (Gran Cir; 2597 m). Den ursprünglich geplanten Oskar-Schuster-Steig auf den Plattkofel (2964 m) strichen wir am Mittwoch aus dem Programm. Wir teilten uns wieder auf. Walter und Bernd gondelten mit der Seilbahn zur Toni-Demetz-Hütte, um die Möglichkeit einer Kletterpartie auf die Fünffingerspitze zu erkunden. Harald kutscherte netter Weise die Übriggebliebenen nach St. Christina, um die Überschreitung des Saas Rigais (3025 m) anzugehen. Erst einmal ging es bequem mit der Telecabina auf

den Col Raiser (2104 m) doch dann mühsam via Wasserrinntal in die Ostflanke, auf den Gipfel und dann im Galopp (die letzte Talfahrt der Telecabina rückte bedrohlich nahe) über die Südwestflanke zur Bergstation. Mit meinem Antreiben machte ich mir an diesem Tag sicher keine Freunde und wie zum Hohn hatten wir vor der Talfahrt sogar noch Zeit, um einen Radler für stolze fünf Euro zu trinken (Brigitte danke für dein Sponsoring!). Am Donnerstag gingen Walter und Bernd die Fünffingerspitze an (siehe Walters „special report“). Brigitte und Peter fuhren mit mir auf das Grödnerjoch. Hier bezwangen wir gemeinsam die Kleine Tschierspitze (Cir V; 2520 m) über einen kurzen aber spannenden Klettersteig. Ich machte mich anschließend noch zur Großen Tschierspitze auf, während Brigitte und Peter auf den grünen Matten am Wandfuß ein ausgiebiges Sonnenbad genossen. Der Freitag kam und wir konnten uns nur schwer von dieser herrlichen Landschaft losreißen, doch mit dem ersten Stau auf der Autobahn holte uns die Realität wieder ein.

Uwe Behrens

Die Profis für Flüge weltweit.

# Let's fly

**Studententickets aller Airlines weltweit**  
**Budgethotels und -hostels**  
**Mietwagen, Fährtickets, Railpässe**  
**Sprachferien**  
**STA TRAVEL Adventure Touren**  
**Reiseversicherungen für Studenten**  
**ISIC Cards und vieles mehr...**

Let's fly - Peter Krüger Jean-Burger-Str. 9 39112 Magdeburg  
 Tel.: 03 91/5 61 96 89 · Fax: 03 91/5 61 96 99 · Mo-Fr 10:00-18:00 Uhr  
 Internet: [www.lets-fly.de](http://www.lets-fly.de) e-mail: [info@lets-fly.de](mailto:info@lets-fly.de)

In diesem Jahr fanden sich neun Kletterer (Walter Hülscher, Bernd Apel, Brigitte Schulz, Peter Culemann, Matthias Bernstein, Antje Buttke, Georg Poet, Petra Kluge und Uwe Behrens) in der DAV Hütte in Jonsdorf ein. Bei fünf zur Verfügung stehenden Schlafräumen ergaben sich somit recht großzügige Verteilungsmöglichkeiten. Leider konnte der Kühlschrank in dieser Beziehung nicht punkten. Dank des kühlen Kellers war aber auch dieses Problem lösbar und wir strebten am Nachmittag des Anreisetages dem Falkenstein zu, um uns gemütlich am AW (II) einzuklettern. Am Montag fuhren wir zum Klettergarten am Spitzberg in Oberoderwitz. Wie üblich begannen wir an den kurzen Routen im oberen Bereich (II-IV) und wechselten anschließend zu den langen Routen am Ostpfeiler und an der Mittelwand. Ihr

Meisterstück lieferten hier Matthias und Bernd mit der Begehung des „Hohen Kanzeldaches (VII)“. Am Dienstag sahen uns die Dianawände und die Uhusteine wieder. Während uns an der sächsischen und an der böhmischen Dianawand viele Wege (III und IV) gelangen, wehrten sowohl der nördliche als auch der südliche Uhustein unseren Ansturm auf die alten Wege (VII bzw. IV) erfolgreich ab. Ab Mittwoch teilten wir uns in ein A- und ein B-Team auf, um den Felsen doch etwas Luft zu lassen. Unter Führung von Walter wurde der Habicht erklommen (AW III/Variante IV), während Matthias und Gefolgsleute sich auf diversen Wegen am Schalkstein zu schaffen machten (II-IV). Zum Abend gab es noch eine gemeinsame Begehung des Klettersteiges auf den Nonnenfelsen. Am Donnerstag kletterte dann das B-Team am Schalkstein [hier gelang

Im Klettergarten am Spitzberg



## Seniorenklettern im Zittauer Gebirge vom 16.-21.06.2013



Abseilen an der sächsischen Dianawand

Georg sogar v.o.g. die SW-Wand (V)]. Unser A-Team suchte die Mönchswand im Oybiner Klettergebiet auf [Rasselgrat, Kiefernweg und linker Ostweg alle (III)]. Die Lufttemperaturen lagen in der gesamten Woche über 30° C, und das Nachsichern auf den Gipfeln in der Prallsonne artete zu einer wahren Tortour aus. So mag man uns nachsehen, dass wir an den Nachmittagen immer früher zur Hütte eilten, um auf schattigen Bänken gemütlich unseren Cappuccino zu trinken. Am Abschlussabend glänzte Matthias als Chef de Cuisine und kreierte uns nach mehrstündiger, mühevoller Herdarbeit ein fantastisches italienisches Essen, welches wir auf der Sitzfläche vor der Hütte bei einem fast mediterranen Sonnenuntergang einnahmen. Zum Glück brach das Wärmegewitter erst nach dem Verzehr über uns herein, so dass es nur noch den Rotwein zu

retten galt. Am Freitag besuchten wir noch einmal für einige Stunden den Klettergarten am Spitzberg in Oberoderwitz, bevor es uns endgültig wieder in Richtung Heimat trieb.

Uwe Behrens

Abschied von der Jonsdorfer DAV-Hütte



## Radtour im Juli



Zur 1. Tour nach dem Hochwasser trafen sich leider nur 4 Radler, um die Umgebung von Magdeburg zu erkunden. Über die Kanonenbahn ging es zunächst bis Heyrothsberge und weiter über den Deich in Richtung Pechau. Reste vom Hochwasser u. viele Sandsäcke waren zu sehen. Die Tour führte uns dann in Richtung Wahlitz u. dann nach Vogelsang u. hier dann weiter durch den Wald zum Campingplatz Plötzky am Waldsee. Devise war: „Nicht stehen bleiben, dann kommen die Mücken!“ Wir radelten weiter nach Gommern aber am Kulk und im Heidegarten wurde gerastet, fast ohne Mücken. Anschließend bestiegen wir den wiedereröffneten Aussichtsturm am Kulk. Die Radtour führte dann vorbei am Königssee u. durch den Wald wieder nach Plötzky und dann in Richtung Schönebeck bis zur „Alte Fähr“. Von dort war es ja nur ein Katzensprung bis zur Eisdiele nach Elbenau. Nach 3 Runden Eis haben wir dann auch noch die letzten

Kilometer über Randau und den Elberadweg nach Magdeburg geschafft. Es wird noch etwas Zeit vergehen, bis alle Sandsäcke wieder weggeräumt sind. Aber es kann auf den Deichen wieder geradelt werden.

Wir haben ca. 50km geschafft!

Schlauch heil ! Anne Puchinger



Fernsichten 4/2013



## Radtour im August

Zur Tour im August sind 7 Radwanderfreunde mit dem Badezeug in der Gepäcktasche und bester Laune gestartet. Zuerst radelten wir über den Deich in Richtung Kirche nach Prester und dann weiter in Richtung Pechau. Die Route führte über die Deiche am Umflutkanal und den Ehlekanal bis Vogelsang. Unterwegs sahen wir immer noch viele Sandsäcke und Schäden vom letzten Hochwasser. Von Vogelsang ging es weiter in Richtung Gommern zum Kulk. Hier haben wir gebadet - sehr schön! Nach der Mittagspause und der Besteigung des sanierten Turmes am Kulk ging die Tour weiter durch das Seengebietes rund um Gommern. Am Königssee staunten wir über den gestiegenen Wasserstand. Wir radelten vorbei an Pretzien und Plötzky und weiter in Richtung Schönebeck. Nach der „Alte Fähr“ führte uns die Tour in Richtung Elbenau. Dort schmeckte das Eis! Auf der alternative Route des Elbradwe-

ges ging es weiter in Richtung Randau und weiter nach Prester. Unterwegs schmeckten uns noch gelbe u. blaue Mirabellen u.wir bestaunten ein Sonnenblumenfeld. An der Kirche in Prester mundete uns ein Radler.

Nach ca. 45 km waren wir wieder in Magdeburg.

Schlauch heil ! A. Puchinger



Fernsichten 4/2013





## Septemberradtour in die Börde



mit handwerklichen Dingen und natürlich mit Holunderwein und anderen Dinge hergestellt aus der Holunderdolde wurden präsentiert. Trachtengruppen mit ihren Darbietungen bereicherten das Programm. Es war Stimmung und uns fiel das Weiterradeln schwer. Unser nächstes Ziel war der Wartberg mit einem tollen Ausblick auf Magdeburg. Weiter führte uns die Tour nach Irxleben. Zum Glück hatte hier die Eisdiele auf! Gestärkt nahmen wir das letzte Stück in Richtung Magdeburg in Angriff. Es rollte bis Olvenstedt u. weiter radelten wir dann durchs „Saure Tal“

Leider nur 3 Radwanderer starteten am 07.09. bei strahlendem Sonnenschein zu einer Tour in die Börde. Zuerst führte uns der Weg durch das Stadtzentrum, durch die Goetheanlagen und weiter entlang der Schrote nach Diesdorf. Weiter radelten wir an der Motocrossstrecke in Richtung Niederdoeleben. Vom Bahnhof führte uns die Route weiter zum Orsteil Oberdorf-Schnarsleben mit seiner interessanten Kirche St. Stephanus. Am Holunderkontor an der alten Eiche fand das Bördehoffest statt. Im idyllischen



und dann in Richtung Heimatadresse. Ca. 40 km hatten wir geschafft! Schlauch heil! A. Puchinger



Garten des Holunderkontores spielte eine zünftige Blaskapelle u. mit drei Böllerschüssen wurde das Fest eröffnet. Marktstände



## Die Wanderung zur Berliner Hütte



Unsere Activcard für 55,50€ ist abgefahren und so müssen wir ab dem 257.13 entweder alles auf „Schusters Rappen“ erledigen oder eben die

Autos mit in die noch folgenden Wandertage einbeziehen. Letztendlich kann ja auch mal eine Bahn- oder Busfahrt bar entrichtet werden. Wir fahren also mit einem Auto voll beladen nach Süden über Ginzling das Zemtal hinauf und parken am Breitlahner auf 1257m, hier beginnt nun der Zemmgrund. Vor uns liegt sicher eine sehr schöne und abwechslungsreiche Talwanderung von ca. 7,5km, bei ausgezeichneten Wegverhältnissen, aber doch immerhin mit 785Hm. Die Lage der Berliner Hütte auf 2042m verspricht ein grandioses Panorama, wie man aus dem Kartenausschnitt nach Bild 1 ableiten kann.

Kurz hinter der Karlshütte, eine frühere Jagdhütte, öffnet sich nach einem kleinem Anstieg auf dem Adlerweg das weite Tal. Das Wetter ist zum Wandern regelrecht gemacht, die Wiesen und Wegränder sind noch feucht und uns 5, Heidi, Ingrid, Inge, Günter und Hans, erwartet sicher deshalb auch eine Alpenblumenpracht, was sich später bewahr-

heitet. Unsere Frauen zeigen schon recht bald eine merkbare Unlust die doch rel. lange Wegstrecke mit einigen Höhenmetern zügig mit in Angriff zu nehmen, also Trennung vom schwachen Geschlecht und die Männer ziehen alleine los. Es geht an der Klausenalm vorbei, mo-



derat zieht der Weg sich weiter und nimmt erst hinter der Schwemmalm eine doch gut gehbare Steigung zur Grawandhütte auf. Das bis dahin noch weite Tal bietet schöne Ausblicke auf die gegenüberliegenden Wände, die mit Wasserfällen gespickt sind, die teils in kleinen Seitentälern, aber auch über mächtige schräg liegende, in der Sonne glänzende Platten, zu Tal stürzen und deren Gipfel



im Ruhegebiet des Großen Greiners mit 3201m liegen. Herrliche Bilder, der Auslöser klickt. Kurz hinter der Grawandhütte, die nur für eine notwendige Pause genutzt wird (Stempel), wir befinden uns mithin auf 1636m, liegt plötzlich der Doppelwasserfall am Schönbichl (2263m) vor uns. Ein erhebender Anblick, siehe Bild 2. Der Weg wird etwas alpiner, doch gleichbleibend breit und gut verbaut am Abgrund (Bild 3), fordert er doch Flüssigkeitsnachschub. Er kann ohne Schwierigkeit nachgeholt werden, wie das im Bild 4 erkennbar ist, Wasser gibt



lichen knapp 170Hm zur Berliner Hütte, man braucht nur etwa 20min noch, und dort setzt sich das herrliche Panorama östlich vom Steinmandl mit der markanten Berliner Spitze mit ihren 3254m fort. Der Aufenthalt in der Hütte ist begrenzt, der wie ein großer Bahnhofswartesaal anmutende Aufenthaltsraum lädt nicht zum Zechemachen ein. Das Hüttenäußere ist allerdings vor kurzem schön saniert worden, Bilder 6 und 7. Unser heutiges Wander-Wetter ist wie fast an allen anderen Wandertagen sehr gut, wir steigen ab und treffen unsere Frauen erst auf der Klausenalm bei Musik, Kaffee, Kuchen und Wein wieder, sie schafften es nicht bis zur ersten Hütte. Trotzdem hat es allen gefallen, es war ein kleiner und schöner Ausflug in die Kernzone der Zillertaler Alpen.

H. Gropp



es in Hülle und Fülle. Nun wird das Tal breiter, es öffnet sich ein wunderbares Bühnenbild mit einem ehemals mächtigen Gletscher, von dem im unteren Bereich nur noch die gut erhaltenen Seitenmoränen erhalten sind. Der Waxeggkees endete sicher einmal vor der Alpenrosehütte, vor der wir nun stehen und diese Kulisse, siehe Bild 5, bestaunen. Es reizt richtig über den Berliner Höhenweg zum Schönbichler Horn mit seinen 3134m aufzusteigen um dann über das Furtschagelhaus zum Schlegeisspeicher zu gelangen. Mal für später, dort müsste dann auch ein Auto stehen. Heute aber gehen wir weiter die rest-

## Die nächsten Wandertermine

### Sonntag, 10. November 2013: Huy-Wanderung

Wir treffen uns um 09.00 Uhr auf dem Wander-Parkplatz vor der Huysburg. Die Wanderung führt über die Daneils-Höhle, Wilhelmshall, Buchenberg, Gletschertöpfe, Sargstedter Warte und endet nach ca. 15 km wieder an der Huysburg. Hier ist eine Besichtigung des Klosters Huysburg sowie ein abschließendes Kaffee trinken geplant.

WL: Hannelore und Friedemann Laugwitz

### Sonnabend, 07. Dezember 2013: Jahresabschluß und Nikolauswanderung

Wie in jedem Jahr wollen wir das Wanderjahr in Friedrichsbrunn im Harz beschließen. Und wie in jedem Jahr treffen wir uns um 09.00 Uhr auf dem Parkplatz am Ortseingang aus Richtung Bad Suderode kommend. Auf das Mitbringen von Verpflegung kann verzichtet werden, der Nikolaus und seine Helfer werden für ein deftiges Frühstück, Unterwegs-Verpflegung und Kaffee-Gedeck sorgen. Je nach Wetterlage wird es eine kürzere Wanderung geben und danach werden einige Enkelkinder und Erwachsene wieder mit kleinen kulturellen Beiträgen für Stimmung sorgen. Aus organisatorischen Gründen ist es nötig, sich bis zum 04.12. anzumelden, Kinder bitte gesondert. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Verantw. Inge und Lutz Marschner, 0171 4921445

### Sonnabend, 18. Januar 2014: Durch das Jordantal nach Blankenburg

Treffpunkt ist der Friedhofs-Parkplatz in Thale am Ortsausgang nach Blankenburg. Wir wandern über den Ortsteil Benneckenrode zum ehem. Forsthaus Eggerode und von hier oberhalb des Jordantals an Wienrode vorbei nach Cattenstedt. Ein kurzer Anstieg führt zum Vogelherd am Ortsrand Blankenburgs. Durch den Schloßpark am Kleinen Schloß vorbei zur Teufelsmauer. Unterhalb dieser (wer mag, auch über diese) nach Helsingungen und über Timmenrode und wieder Eggerode zurück zu den Autos.

Ca. 12 km, WL I. und L. Marschner

**Auf Grund der Nikolauswanderung und des engen Zeitrahmens –Adventstage und Weihnachten entfällt im Dezember die Seniorenwanderung.**

### Sonnabend, 25. Januar 2014: Herrenkrug – Biederitz - Herrenkrug

Treffpunkt ist um 10.00 Uhr Endstelle Straßenbahnlinie 6 Herrenkrug bzw. kleiner Parkplatz Herrenkrughotel. Die Tour führt parallel zur Elbe Richtung Hohenwarthe bis zum ersten Querweg dann weiter Richtung Biederitz, durch den Ort bis zur Magdeburger Strasse und dann durch den Biederitzer Busch, entlang der Rennwiesen zurück. Ca. 8 km. Rucksackverpflegung: WL D. Hartmann

## Seniorenwanderwoche im Hainich vom 19. bis 25. Mai 2014

Vom 19. (Anreise) bis 25.(Abreise) Mai 2014 bieten wir eine Seniorenwanderwoche Im UNESCO-Weltnaturerbe Nationalpark Hainich (Baumkronenpfad) an. Im Landhotel „Zum Braunen Hirsch“ Straße der Einheit, 99986 Kammerforst (Tel.: 03602830114/Fax:03602830214) meldet sich jeder selbst an, mit dem Hinweis Deutscher Alpenverein Sektion Magdeburg (Wandergruppe Hartmann). Die Teilnehmerzahl ist auf die freien Zimmer beschränkt. Die Übernachtung im DZ mit HP beträgt ca. 35,00 €/Pers/Tag und im EZ ca. 43,00 €/Pers/Tag. Die Anreise erfolgt individuell. Die Anmeldung bitte an Hans-Dieter Hartmann, Tel.: 0391-6227601 mitteilen.

**Achtung Radwanderfreunde - Planung Radwanderwoche 2014**

Auch im Jahr 2014 ist wieder eine Radwanderwoche geplant. Dieses Mal soll es wieder eine Etappenfahrt werden. Gaplant ist der Ems-Radweg von der Quelle in Hövelhof (bei Paderborn) bis zur Mündung in die Nordsee in Emden. Die Gesamtlänge beträgt ca. 380 km und die tägliche Strecken liegen zwischen 50 und 70 km. Terminvorschlag : 03.05. - 11 .05. 2014  
Anmeldung bitte bis Ende November 2013 unter 0391 5430559 oder persönlich.  
Schlauch Heil ! Annerose Puchinger

**Winterraumschlüssel**

Liebe Bergfreunde, unsere Sektion hat zwei Winterraumschlüssel für die DAV-Hütten. Diese können bei Bedarf und Hinterlegung von 25,00 Euro Pfand in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

**Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder**

- Herr Alexander Kaube, MD
- Herr Thomas Popien, MD
- Herr Christian Göttel, MD
- Herr Michael Sturm, MD
- Herr Tim Fahlbusch, MD
- Herr Thomas Kluger, MD
- Frau Verena Diffenè, MD
- Frau Leonie Diffenè, MD
- Herr Philipp Diffenè, MD
- Frau Sandra Bujak, MD
- Herr Tim Arnold, MD
- Frau Csenge Alma'st, Szeged (Ungarn)
- Herr Hans-Jörg Kurth, MD
- Herr Simon Witt, MD
- Frau Nadine Ladebeck, MD
- Herr Karl-Ludwig Weise, MD
- Herr Eberhard Hieber, Königslutter
- Herr Dr. Carsten Behling, MD
- Frau Deborah Hofmann, Seehausen/Altm.
- Herr Lutz Mühe, Salzwedel
- Frau Bettina Mühe, Salzwedel
- Herr Lennart Saalmann, MD
- Frau Heike Rose, Bernburg
- Herr Uwe Hofmann, Seehausen/Altm.
- Herr Jörn Genge, Barleben
- Frau Anissa-Kristin Genge, Barleben
- Herr Bruno-Richard Genge, Barleben
- Frau Inken Sommer, MD
- Frau Pia-Elea Sommer, MD
- Herr Tilmann Sommer, MD
- Herr Fiete Erin Sommer, MD
- Herr Christian Rathmann MD
- Frau Claudia Kuhn, MD
- Herr Marko Jünemann, MD
- Herr Steffen Mohs, MD

- Herr Sven Behling, MD
- Frau Sabrina Luwich, Friedrichshafen
- Herr Michal Kroll, Friedrichshafen
- Herr Tim Luwich, Aschersleben
- Herr Jens Böning, MD
- Herr Klaus Schneider, MD
- Frau Ute Besch-Schneider, MD
- Frau Constanze Langer, Habichtswald
- Herr Matthias Kleinke, MD
- Herr Falk Matthuczak, HDL
- Herr Rene Hengst, Burg
- Herr Jonas Lange, Burg
- Frau Ronja Lange, Burg
- Herr Rolf Krezmar, MD
- Herr Sven Grüneisen, MD
- Herr Markus Kramer, MD
- Herr Daniel Schulz, Kalbe/Milde
- Herr Harald Lotsch, Kalbe/Milde
- Frau Corinna Völkner, MD
- Herr Jan Lohse, Tangermünde
- Frau Iris Jahn, MD
- Herr Ludwig Pulst, MD
- Herr Andre Langanki, Bernburg
- Frau Marion Stekly, MD
- Herr Jan Teuber, MD
- Herr Ronald Krüger, Arendsee
- Frau Anna Riegel, MD
- Herr Carsten Pilzecker, MD

**und bitten um rege Mitarbeit und wünschen viel Freude und gute Erfolge in den Bergen. Wenn Sie schnell Kontakt bekommen möchten, besuchen Sie unseren Stammtisch, in der Gaststätte „Zum alten Wasserturm“ in der Edelweißpassage.**

**Festveranstaltung 130 Jahre Sektion Magdeburg**

Liebe Sektionsmitglieder, es spricht sich herum, die Sektion will nach längerer Abstinenz wieder ein Treffen der Mitglieder organisieren. 130 Jahre sind Grund genug, dieses würdig zu begehen. Am Samstag den 23. November 2013 um 18.30 Uhr wollen wir uns dazu im Hotel Ratswaage in Magdeburg treffen. Für Essen wird gesorgt, die Getränke sind selbst zu bezahlen und getanzt werden kann auch ohne Ende. Kleine Einlagen sind geplant, wenn ihr denn kommt. Nun will der Vorstand dort nicht allein sitzen und sich vielleicht auch beweihräuchern, darum meine Bitte: Kommt zu uns, macht mit und bringt den Frohsinn in die Festveranstaltung. Das alles will natürlich vorbereitet sein: der Vorstand bittet daher um Ihre Anmeldung bis spätestens zum 30. September 2013 entweder in der Geschäftsstelle oder per E-Mail. Einen Unkostenbeitrag von 10,00 Euro pro Person bitte bei der Anmeldung auf das Konto der Sektion Konto Nr. 34520024, BLZ 81053272 bei der SSK MD, Kennwort: " 130 Jahre DAV MD " einzahlen oder direkt in der Geschäftsstelle bezahlen.  
Im Auftrag des Vorstandes Hans-Dieter Hartmann 1. Vorsitzender

**Jahresbeitrag ab 2014**

Ab Januar 2014 treten für die Sektion erhöhte Abführungsgebühren an den Hauptverein in Kraft. Der 2. Vorsitzende und die Schatzmeisterin erläuterten auf unserer Hauptversammlung am 13. März 2013 die Gründe für die Erhöhung der Abführungsbeiträge und die auf der DAV-HV beschlossene Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für A-Mitglieder von 46,- auf 48,- €. Daraus schlussfolgernd erfolgte auch eine Abstimmung zu Erhöhung des Beitrages für A-Mitglieder unserer Sektion auf 48,-€, die einstimmig ausfiel.  
Hans-Dieter Hartmann 1. Vorsitzender

**Rucksäcke Funktionsbekleidung Schlafsäcke Isomatten Zelte Kajaks  
Verleih- & Reparaturservice Fleece Reiseführer Kocher Daypacks  
Radtaschen Kletterbedarf Trekkingschuhe Messer Kanadier u.v.m.**



**DER AUSSTEIGER**  
Outdoorladen/Bootsverleih



**...mit euch!**

Halberstädter Str. 113, 39112 Magdeburg  
Telefon & Fax: 0391-620 95 85

**offen:** Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr  
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

**aktuelle Termine & Neuigkeiten unter: [www.der-aussteiger.com](http://www.der-aussteiger.com)**

## Abschluß der Kartenreihe Bayrische Alpen

Die Reihe der Alpenvereinskarten Bayrische Alpen ist jetzt komplett. Mit der Veröffentlichung der Kartenblätter "BY, Kleinwalsertal, Hoher Ifen, Widderstein" und „BY4, Allgäuer Hochalpen, Hochvogel, Krottenkopf“ sind nunmehr alle 22 Kartenblätter erhältlich. Das Kartenwerk wird im 4- bis 5-Jahres-Turnus überarbeitet

Die Alpenvereinskarten „Bayrische Alpen“ kosten jeweils 5,95 € für DAV-Mitglieder bzw. 9,80 € für Nichtmitglieder, jeweils zuzüglich Versandkosten.

Bestellung über DAV-Shop: Post: Deutscher Alpenverein e.V.  
 Fax: 089 – 14 003 911 PF 500 220  
 Mail: dav-shop@alpenverein.de 80972 München  
 Net: www.dav-shop.de

Mindestbestellwert: 11,90 € oder im Buchhandel zum Nichtmitgliederpreis

### Wichtig für Ihren Urlaub in den Bergen:

Bitte vergessen Sie bei Bergfahrten nicht Ihren gültigen DAV-Mitgliedsausweis!

### Übernachtung in Hütten anderer alpiner Verbände

In allen Hütten der europäischen Bergsteigerverbände, die in der UIAA zusammengeschlossen sind, können Sie zu Mitgliederbedingungen übernachten. Dies gilt für folgende Verbände: Österreichischer Alpenverein (OeAV), Alpenverein Südtirol (AVS), Italienischer Alpenverein (CAI), Französischer Alpenverein (CAF), Schweizer Alpenclub (SAC), Liechtensteiner Alpenverein (LAV) und Federation Espaniola de Montanismo (FEM).

### Versicherungen (für alpine Unternehmungen der DAV-Mitglieder)

Alpiner Sicherheits Service, Schadensfälle an: Würzburger Versicherungs AG Bahnhofstrasse 11, 97070 Würzburg, Tel.: 0931-2795-250 unter Versicherungs Nr. 405/11/542 704 705 und: R+V Versicherungen AG Raiffeisenplatz 1; 65189 Wiesbaden, Tel.. 0611 - 533 -4048	Haftpflicht, Schadensmeldungen an: Generali- Versicherungs AG Sonnenstraße 31, 80331 München unter Versicherungs-Nr. 2-GK-85.352.151-6 oder: Versicherungsbüro Fleischer; Tel.: 089-1215210 PF 400 651, 80706 München
---	---

### Jahresbeiträge

		Beitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Vollmitglied über 25 Jahre, soweit nicht B-Mitglied	46 €	10 €
B-Mitglieder	Vollmitglied mit Beitragsvergünstigung	28 €	5 €
C-Mitglieder	Gastmitglied, in einer anderen Sektion A- oder B-Mitglied	5 €	
D-Mitglied	Junior ab dem 19. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	23 €	5 €
Kinder/Jugendliche	als Einzelmitglied bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	13 €	3 €/ 5 €
Kinder/Jugendliche	bei Mitgliedschaft eines Elternteils	frei	3 €/ 5 €
Familien	mehr als 3 Personen maximal		20 €

Kündigungen können lt. Satzung jeweils zum 31.12. des laufenden Kalenderjahres, und zwar bis spätestens zum 30. September, vorgenommen werden.



### Vorstand

<b>1.Vorsitzender:</b> Hans-Dieter Hartmann Hagedornstraße 67 39118 Magdeburg 0391-6227601	<b>Beisitzer:</b> Dr. Hans Gropp Georg-Heidler-Straße 11 39114 Magdeburg 0391-6222356
<b>2.Vorsitzender:</b> Peter Boost Bruno-Wille-Str. 7 39108 Magdeburg 0391-7318629	Dr. Peter Müller Stolzestr. 12 39108 Magdeburg 0152-28864603
<b>Schatzmeisterin:</b> Rosemarie Fritz Kutzstraße 13A 39112 Magdeburg 0391-4016380	<b>Umweltreferent:</b> Michael Weidner Gellertstraße 3 39108 Magdeburg 0177-7645343
<b>Schriftführer:</b> Bernd Casper Stählfeldstr. 31 39157 Biederitz 039292-28756	<b>Versand Mitteilungsheft:</b> Klaus Patzer Johannes-Schlaf-Straße 14 39110 Magdeburg 0391-7326448
<b>Jugendreferent:</b> Lars Philippen Pechauer Str. 32 39114 Magdeburg 0170-2155927	<b>Redaktion:</b> Dr. Michael Ganz Wernigeröder Str. 7 39118 Magdeburg 0391-6310639

### Gruppenleiter

<b>Hochtouren:</b> Klaus Fiedler Grabenbreite 21 39291 Hohenwarthe 039222-2352	<b>Jugend:</b> Lars Philippen Pechauer Str. 32 39114 Magdeburg 0170-2155927
<b>Wandern:</b> Lutz Marschner An d. Dornbuschbreite 1 39387 Oschersleben 03949-4119	<b>Jugend Klettern:</b> Uta Linde Goethestraße 35/3 39108 Magdeburg 03915561479
<b>Klettern:</b> Guido Behlau Goethestraße 51 39108 Magdeburg 015202601487	<b>Seniorenklettern:</b> Walter Hülscher Druxberger Weg 2 39110 Magdeburg 0391- 7391513
<b>Radwandern:</b> Annerose Puchinger Roseggerstraße 7 39108 Magdeburg 03915430559	

### Dringende Bitte der Geschäftsstelle

Helfen sie uns Zeit und Kosten sparen!  
 - Adressenänderungen  
 - Namensänderungen (Heirat o.ä.)  
 - Bank- und Kontoänderungen  
 melden Sie bitte nicht nach München, sondern umgehend und ausschließlich an die Sektion Magdeburg. Ihre Benachrichtigung, die nach München geht, wird von dort unbearbeitet an die Sektion Magdeburg weitergeleitet.

### Geschäftsstelle

Dodendorfer Straße 22,  
Ecke Raiffeisenstraße,  
39112 Magdeburg  
0391-5639619

**Bankverbindung:**  
Stadtsparkasse Magdeburg  
BLZ: 81053272  
Konto-Nr.: 34520024

**Mail:** info@alpenverein-magdeburg.de

**WWW:** www.alpenverein-magdeburg.de

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag 16<sup>30</sup> -18<sup>30</sup> Uhr

### Mitteilungsblatt

Herausgeber: Sektion Magdeburg e.V. des Deutschen Alpenvereins

**Redaktionsschluss:** 20.09.2013,  
Heft 4/2013 erscheint am 01.11.2013

**Mail:** redaktion.dav-magdeburg@web.de

**Hinweis:** Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die des DAV wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Bearbeitung von Beiträgen vor.

# TERMINÜBERSICHT

10.11.13	Wanderung im Huy
12.11.13	Stammtisch
07.12.13	Nikolauswanderung
10.12.13	Stammtisch
14.01.14	Stammtisch
18.01.14	Wanderung durch das Jordantal
25.01.14	Seniorenwanderung Biederitz
11.02.14	Stammtisch
11.03.14	Jahreshauptversammlung

Themen für die Stammtische, die bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen, werden am jeweiligen Stammtisch bekannt gegeben bzw. sind im Internet auf unserer Homepage nachzulesen!

Mitgliederstand per 20.09.2013: **919**



**KID.**  
Magdeburg